

werden die Spaltenpreise oder dem...
Kann mit 30 Pf., welche aus Halle mit...
20 Pf. berechnet und in der Gedächtnis-...
Dr. Ulrichstraße 68, 1 sowie von...
unseren Annahmestellen und allen...
Annoncen-Expeditoren angenommen.

Saale-Beitung.

Verkaufsbiliger Jahrgang.

Bezugspreis
Der Halle verschieblich bei postamtliche...
Bestellung 2,50 M., durch die Post...
2,25 M., auswärts Zustellungsgebühr.

Nr. 164.

Halle a. S., Mittwoch, den 7. April.

1909.

Das Vertrauen auf den Reichstag.

Halle, 7. April 1909.

Man schreibt uns:

Der Reichstanzler hat in einem Telegramm an...
einen Hamburger Verein für den Ausdruck der Hoffnung auf...
eine erfolgreiche Durchführung der Reichsfinanzreform...

Diese agrarische Agitation wird im Lande munter fort-...
gesetzt, insbesondere gegen die Nachlaßsteuer, die mit...
allen Mitteln einer Irrpropaganda demagogie bekämpft wird.

widerstreben und mit allen gesetzgeberischen Mitteln gegen...
die Verlängerung des menschlichen Lebens kämpfen. — Es ist...
also in England so ziemlich daselbe wie jetzt bei uns...

Die Freimüthigen sind keineswegs Steuerfanatiker, auch...
nicht so begeisterte Anhänger der Nachlaß- und Erbschafts-...
steuer. Aber sie sagen sich: Wenn eine gründliche Ordnung...

Die Konservativen und die Nachlaßsteuer.

Der konservative „Reichsbote“ tritt mit steigender...
Entschiedenheit für die Nachlaßsteuer ein. In seiner...
letzten Nummer schreibt er:

Es wäre dringend zu wünschen, daß die Konservativen sich nach...
Claren entschließen möchten, ihren Widerstand fallen zu...
lassen und für die Erbschaftssteuer in einer der...
Regierungsvorlage ähnlichen Form zu stimmen.

Deutsches Reich.

Sof- und Personalnachrichten.

* Wie Staatssekretär Dernburg dem Reichsiger...
R. R. mitteilt, ist über seine Kammerreise noch keine...
definitive Entscheidung getroffen. Sie muß jedenfalls bis zur...
Rückkehr Director Conzes unterbleiben. Dernburgs Gesundheitszustand...

Die Dardanellenfrage.

(Eine letzte Anfrage Rußlands.)

* Bekanntlich verbot die am 13. Juli 1841 von...
den fünf Großmächten mit der Pforte abgeschlossene und später...
im Jahre 1878 im Berliner Frieden bestätigte Dardanellen-...
vertrag den nicht türkischen Kriegsschiffen das Passieren...
des Hellespont, falls nicht die ausdrückliche Bewilligung...

Der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt,
der als solcher 300 000 Mark Apanage jährlich bezieht, erhält...
nach der „Dorfsztg.“ als Fürst von Schwarzburg-Sondershausen...
noch 400 000 Mark Jahresapanage. Der verlorbene Fürst Karl Günther bezog 500 000 Mark.

Die Reichstagsersparnis-Halde-Bremervörde.

Gesteinsten, 7. April. Bei der gestrigen Reichstags-...
ersparniswahl im 18. hannoverschen Wahlkreis Stades-...
Bremervörde wurden bis Mitternacht gewählt für Dr. Sopppe...
(Natl.) 6010, Rhein (Soz.) 5721, Hauptmann a. D. Clevemann...
(Bund d. Landw.) 4641, Dr. Böhmert (Fr. Wp.) 2296...

Fenilleton.

Zwischen zwei Schlachten.

Aus ungedruckten Aufzeichnungen des französischen Marschalls...
Canoberot erzählt teils Germain Bapst im neuesten Heft der...
„Deutschen Revue“ (Stuttgarter, Deutsche Verlagsanstalt)...

Canoberts Darstellung setzt in der Nacht vom 14. zum...
15. August 1870 ein, nach der Schlacht bei Colombey-...
Douillu, als der am 12. August zum Oberkommandierenden...
ernannte Bazaine seine ganze Armee auf dem linken...
Moseler vor der Schlacht bei Bionville zusammenzog. Die...
Rückwärtsbewegung der verschiedenen Korps, unter denen...

Der Marschall wandte sich um, und von verschiedenen...
Seiten wurde gerufen: „Aha, das ist Penroulette!“ Penroulette...
war der Stabstrompeter der reitenden Gardeartillerie, ein...
abgedienter Krieger, der so manches Mal in der Armee...

Armee war wie der schwarze Tambourmajor der Juaven...
von der Garde. Er war gar stattlich anzusehen, wie er in...
seinem weißen Dolman mit roten Schnüren, die breite Brust...
mit Medaillen bedeckte, auf seinem kräftigen Rappen vor der...
dicht gedrängten Gruppe seiner Trompeter hielt. Mit dem...
gehörten hausbackenen Menschenverstand eines Soldaten, der...
seit 25 Jahren im Felde dient, hatte er das rechte Wort für...
die Situation gefunden.

Canobert konnte nicht begreifen, daß er noch keine Befehle...
bekam. Der Feind stand in der rechten Flanke, und die...
ganze Armee war in einem engen Raum eingeschlossen, in...
dem sie sich nicht rühren konnte: es war nun bereits 10 Uhr...
und seit 4 Uhr morgens hatte man 6 Stunden verloren, ohne...
die Ordnung wieder herzustellen und auf dem Wege nach Verdun...
einen Vorposten vor dem Feinde zu gewinnen. Besonders verwunderte...
ihn das Verhalten des Generalstabes und seines Chefs, des...
Generals Jarras. Bazaine ließ sich unterdessen vom Kaiser...
beglückwünschen: „Sie haben den Zauber gebrochen“; er ließ sich...
von den Offizieren des Monarchen umzingeln und mit den vertrauensvollen...
Worten begrüßen: „Sie werden uns aus diesem Wespennest...
herausziehen, nicht wahr, Herr Marschall?“ Aber er kümmerte...
sich nicht um seinen Generalstabschef.

Jarras war seit dem Tage vorher ohne Verbindung mit...
dem Kommandobefehl war verfaßt und den Truppen...
Wermittelte worden, ohne daß der Generalstab auch nur...
Kenntnis davon gehabt hätte. Jarras warf seit 4 Uhr...
morgens darauf, gerufen zu werden, aber Bazaine ließ ihn...
ohne Nachsicht. So eilte er denn schließlich in sein Quartier, aber...
er sollte nicht vorgelassen werden und mußte den Kammerdiener...
seines Chefs mit Gewalt beiseite schieben, um zu Bazaine zu...
gelangen, den er in der Ecke liegend fand. Er erklärte vor...
allem dem Marschall die Situation, wie er sie in seinem...
Notizbuch aufgezeichnet hatte, dann entwarf er ihm ein Bild...
von der unentwirrbaren Unordnung, die dadurch entstanden, daß...
die ganze Armee auf einer einzigen Straße zusammengedrängt...
worden war, und schlug vor, die Landstraße von Brieux nach...
Verdun mitzubenutzen. Doch der Marschall antwortete ihm in...
autoritärem Ton, er habe „jedenfalls Einverständnis mit dem Kaiser...
erhalten, weil von Paris und selbst von Brieux getommene...
Nachrichten die Beschränkung hätten, daß eine der feindlichen...
Armeen sich bereits in jener Gegend befände.“ Auf die...
dringlichen Vorstellungen Jarras' ließ er sich...

dazu herbei, seine Instruktionen wenigstens in etwas abzu-...
ändern. Bazaine suchte überhaupt die Verantwortung darüber...
von sich abzuwälzen, daß er immer den Willen des Kaisers...
vor sich sah, obwohl er die ganz selbständige höchste...
Wachpostenkommission befehligte. So schrieb er auf die Order, die...
den Marschall Leboeuf zum Kommandanten des 3. Korps...
ernannte, ausdrücklich: „In Ausführung der Befehle des Kaisers.“...
Der Kaiser war erst um 9 1/2 Uhr aufgebrochen, entweder weil er...
noch hatte arbeiten oder nicht den Ansehen erweiden wollen, als...
Hiese er vor den Granaten; „er ritt zuerst im Schritt auf der...
Herstraße dahin, inmitten der Chasseurs a pied und der...
Garderegiments, die einen jämmerlichen Anblick darboten: alle...
marschierten, als ob sie schliefen, weiß von Staub wie...
Müller, den Kopf gesenkt, den Rücken unter dem Tornister...
gekümmt, niederknieend, ohne den Monarchen zuzurufen oder zu...
fragen. Niemand flüchelte ein Wort, nur der Kommandant von...
den Chasseurs und jener auf die Anie wie einer, der sich vor...
Schläfrigkeit nicht mehr aufrecht erhalten kann.“ Auf der Straße...
wälzte sich unaufhörlich eine wirre Masse von Infanteristen, mit...
Wagen untermenget, dahin: es waren die Truppen des 2. Korps, das nach...
Negotville...
marschierte. Kein Zurück, kein Gruß war zu hören, die...
ermatteten Soldaten, erschöpft durch die Hitze, liefen verstimmt...
von diesen ungedulden Marschen und Gegenmärschen, verdrückt...
über die Unordnung, deren Zeugen und Opfer sie gleichzeitig...
waren, erschöpft von dem fortwährenden Gepöppel, das sie nicht...
vom Pferde brachten, zogen schweigend, düster, kumpf, mit...
hängendem Kopf und die Augen zu Boden gerichtet, darüber: sie...
marschierten mechanisch weiter und wirkten dabei einen...
beiden grauen Staub auf. Canobert sprach einige Augenblicke...
mit dem Kaiser, dann fehrte er zu seinem Generalstab zurück...
und suchte sich einen Platz in dem Menschenhaufen, der...
sich von Le Point du Jour in das Tal der Moselle ergoß. Als...
er wieder bei seinen zwei Adjutanten war, sagte er zu...
ihnen: „Der Kaiser hat davon gesprochen, die...
Selbsthüter zusammenzuziehen, um...
Zweifels daraus zu bilden.“ Einer der Generalstabsoffiziere...
erzählte von dem Nachmagen eines Generals, den er am...
Morgen inmitten zahlloser anderer...
Fuhrwerke, welche die Straßen...
perrten, gesehen habe und in dem...
sich ein Toilettenkabinett...
neuesten Komforts mit einem...
großen Steppeteppich, einer...
logenannten Wanne, einem...
Toilettenstuhl und einer...
Badewanne befunden habe.“

nach aus. Es findet wahrscheinlich eine Stichwahl zwischen dem nationalliberalen und dem sozialdemokratischen Kandidaten statt.

Die Erstwahl war notwendig geworden infolge Ablebens des nationalliberalen Abg. Reede. Die freisinnige Volkspartei kann mit dem erreichten Resultate wohl zufrieden sein, denn der Terrorismus, den der Bund der Landwirte gerade in diesem Wahlkreise, der eine agrarische Hochburg bildet, in dem in denkbar mächtigster Form gegen jeden liberal angelegenen Mann gewüthet wird, ausübt, ist unglücklich. Man muß die Gegend kennen, und beurteilen zu lernen, was es heißt, freisinnig oder nationalliberal zu wählen.

Dass die freisinnigen geschlossen in einer eventuellen Stichwahl für den nationalliberalen Kandidaten Hoppe eintreten, halten wir (trotz Klein-Bingen) für selbstverständlich. Dr. Hoppe ist ein im Wahlkreise ansässiger Mann, der sich seit Jahren parteipolitisch betätigt, vollständig unabhängig nach oben und unten dastet und dessen liberale Gesinnung sich stets bewährt hat.

Zögen der beabsichtigten Zollerhöhung für Rohstoffe.

Die Berliner Politischen Nachrichten schreiben: In jüngerer Zeit mehren sich die Meldungen, nach denen die Zigarrenhändler große Vorräte anhäufen und von Fabrikanten und deren Reisenden hierzu ermuntert werden. In einzelnen Fabrikten soll bereits mit Sophrud gearbeitet werden, um noch vor Inkrafttreten der erweiterten Zollerhöhung für Rohstoffe möglichst große Mengen Zigarren herzustellen und an die Händler abzugeben. Werden hingegen keine Vorkehrungen getroffen, so läßt sich erwarten, daß die Händler nach der Zollerhöhung erst die vor Inkrafttreten bezogenen Vorräte ausverkaufen, und daß durch das Hinausschieben von Neubestellungen seitens der Händler eine Produktionslücke eintritt, die während der Uebergangszeit trotz Ausbleibens eines wirklichen Konjunkturganges Arbeiterentlassungen oder Verkürzungen der Arbeitszeit zur Folge haben kann.

Zuverlässigem Vernehmen nach soll deshalb die beabsichtigte Nachvervollung des Tabaks bis auf die im Besitz der Detailhändler befindlichen Vorräte ausgedehnt werden. Zur glatten Durchführung einer solchen Nachvervollung werden bereits vorbereitende Maßregeln getroffen.

Technische Aufsichtsbeamte.

Zur Ueberwachung der Durchführung ihrer Unfallverhütungsvorschriften haben die gewerblichen Berufsgenossenschaften beinahe 1000 technische Aufsichtsbeamte angestellt. Bei 62 von 60 gewerblichen Berufsgenossenschaften waren Ende 1908 für solche Beamte zusammen 312 Stellen vorhanden. Bei dem Reichs-Versicherungsamt unterstellten 10 Baugewerks-Vereinigungen 1500 technischen Aufsichtlichen ist die Zahl der technischen Aufsichtsbeamten noch auf 90, bei allen 12 deutschen Bauwerks-Berufsgenossenschaften von 95 auf 103 gestiegen. Ob dies Personal genügt wird, dürfte sich erstmalig aus den für das laufende Jahr zu erhaltenden Jahresberichten über Unfallverhütung ergeben lassen.

Englische Kindergesetze.

Am 1. April ist in England das Gesetz über Kinder in Kraft getreten, welches als die Charter der Kinder bezeichnet worden ist. Es enthält zwei wichtige Bestimmungen. Die erste dieser Bestimmungen ist die, daß in Zukunft keine Knaben unter sechzehn Jahren getätigt werden dürfen. Die Politiken haben die Pflicht, Knaben am Rauchen zu verhindern, und das Recht, den bei den Knaben vorgefundenen Tabak zu konfiszieren. Tabakhändler ist unter Androhung beträchtlicher Geldstrafen der Verkauf von Tabak an Knaben verboten. Ein zweiter Punkt des Kindergesetzes ist das Verbot des Aufenthaltens von Kindern unter vierzehn Jahren in Werkstätten oder Betrieben von Räumen zu veranlassen, in denen geistige Getränke zum sofortigen Genuße verkauft werden, ist strafbar. Eine große Anzahl von Witzen kam um die Erlaubnis ein, das Wirtshaus durch ein Wartezimmer für Kinder erweitern zu dürfen. Diese Anträge sind in fast allen Fällen abschlägig beschieden worden, so daß Eltern, die Kinder unter vierzehn Jahren bei sich haben, in Zukunft die Wirtshäuser meiden müssen.

Neben diesen beiden Hauptpunkten der Kindercharter sind

noch einige andere Bestimmungen des Gesetzes von Interesse. Es ist in Zukunft verboten, Kinder allein in einem Raume zu lassen, in dem ein offenes Feuer brennt. Da in England in allen Räumen offene Feuer brennen, wird sich diese Bestimmung sehr unangenehm fühlbar machen. Personen, zu deren Gunsten das Leben eines Kindes verschert ist, werden in Zukunft von dem Gesetze ganz besonders scharf beobachtet. Falls nachgewiesen wird, daß ein verführtes Kind infolge schlechter Behandlung oder Vernachlässigung von Seiten des Verführers oder der Besorgern gestorben ist, kann der Verführer oder Besorger, selbst wenn das Kind mit dem Leben davonkam, zu einer Geldstrafe von 4000 Mark oder zu einer Zuchthausstrafe von fünf Jahren verurteilt werden. Ein anderer Paragraph des Gesetzes bezieht sich auf die Beschäftigung von Kindern im Betriebe zum Aufsteigen an Seilen. Als Betriber wird auch bestraft, wenn Kinder auf den Strohen sitzen, um dadurch die Passanten zur Wildtätigkeit zu zwingen. Den Händlern, die altes Eisen umzukaufen, wird durch das neue Gesetz verboten, in Zukunft von Kindern zu kaufen. Diese Bestimmung wurde für nötig erachtet, weil viele Kinder sich durch die Möglichkeit, altes Eisen in Geld umzusetzen, dazu verleiten ließen, Tauschgegenstände und Metallgegenstände zu stehlen.

Partei-Nachrichten.

Ketzereien!

L. C. Eduard Bernstein begreift wieder einige recht bemerkenswerte Ketzereien gegen den Geist des sozialdemokratischen Dogmatismus. In einem Artikel der „Soz. Monatshefte“ über „Revisionismus und Programmrevision“ bezeichnet er es als „hellen Wahnsinn“, heute die Ueberführung aller Betriebe ohne Unterschied von Größe und Natur in den Besitz und Betrieb der Gesellschaft zu fordern; „Voraussetzung für die Verwirklichung ist ihre soziale Zweckmäßigkeit unter dem Gesichtspunkt bestimmter allgemeiner Interessen, nicht aber spekulative Viehhäbererei für eine bestimmte Wirtschaftsklasse. Es wird daher Sache der Entscheidung sein müssen, bis zu welchem Punkte jemals die Verstaatlichung um, wird getrieben werden können, ohne daß der gesellschaftliche Wohlstand darunter leidet. Und da es schon mit den großkapitalistischen Unternehmungen zurzeit keine so einfache Sache, wie man sie sich das vorstellen.“

Diese Behauptung behaupt nun Bernstein mit Einzelbeispielen, um dann fortzufahren:

„Man kann denn auch verständigere Weise die Forderung des Sozialismus nicht auf Verstaatlichung aller Produktions- und Austauschmittel stellen. Diese Forderung mag ja manchem sehr radikal klingen, aber das Unreale ist niemals das wirklich Realistische, und sie ist durchaus unreal. Auf der Grundlage einer nur quantitativen Steigerung des Kapitalismus jener frühen Stufe der Entwicklung, wo der Weltverkehr noch keine tiefen Furchen gezogen hatte und der Austausch eine einfache Sache war, wäre sie real gewesen, wie ja überhaupt ein Teil unserer überkommenen Schlagworte Voraussetzungen zur Grundlage haben, die nicht mehr zutreffen, zum Teil sogar auf dem Boden utopischer Begriffe zum Sozialismus erwachsen sind. Aber der Kapitalismus hat sich nicht nur quantitativ entwickelt, auch sein Organismus ist ein anderer geworden. Das Wirtschaftswesen hat sich nicht vereinfacht, sondern sehr stark kompliziert, und wie eine komplizierte Maschine eine ganz andere Behandlung erfordert als eine einfache, so erfordert der vorgeschrittene Kapitalismus ganz andere Methoden sozialistischer Behandlung als der halbentwickelte. Die überlieferten Formeln, die eifrigen guten Leuten so wunderbar „klar“ erscheinen, daß sie sich nicht von ihnen trennen mögen, sind in Wirklichkeit sehr unklar, weil sie mittlerweile nichts jagend geworden sind.“

Hinsichtlich der Krisentheorie sagt Bernstein die Besart des Exorzist Programms, wonach die Krisen „immer umfangreicher und verheerender“ werden, könne ebenfalls nicht aufrecht erhalten werden. Tatsache sei nur die Krisentendenz und die mit ihr verbundene Unsicherheit der großen Mehrzahl der Geschäfte und Existenzen. Und die Verleumdungstheorie ist gefallen. Es bleibt demnach von dem ganzen stolzen Bau des Exorzist Programms nicht mehr viel bestehen.

Zur Reichstagskandidatur des Herzogs von Auenberg. In Brüssel herrscht große Verwunderung darüber, daß die deutsche Zentrumspartei im westfälischen Wahlkreise Lubinghauen-Warendorf den Herzog von Auenberg

als Reichstagskandidaten aufgestellt hat. Dieser ist zwar nominell deutscher Staatsbürger, jedoch völlig küniglich in Brüssel, betrachtet sich selbst als Belgier und zeigt nicht das geringste Interesse für die politischen Zustände in Deutschland.

Hamburg, 6. April. Die Heilige sozialdemokratische Partei beschloß eine Waifeier durch Arbeitsruhe in der bisherigen Form. Die Waifeier gestartete einen Festzug.

Zus den Kolonien.

Tagung der tropen-medizinischen Gesellschaft.

(Die ärztliche Tätigkeit in den Kolonien und die Missionen.)

(Nachdr. verb.) S. u. H. Berlin, 6. April 1909.

Unter starker Teilnahme trat heute die Deutsche Tropenmedizinische Gesellschaft zu ihrer zweiten Tagung zusammen. Unter den Überamtsmitgliedern befanden sich auch Ergänzungs- u. o. d. Geh. Rat Kirchner aus dem Kultusministerium und Geh. Med.-Rat Gaffin. Das erste Referat über die ärztliche Tätigkeit in den Kolonien erstattete General-Obstarzt Professor Dr. Steudel, der ausführte: Die ärztliche Tätigkeit in den Schutzgebieten wird vorwiegend noch von beamteten Ärzten ausgeübt. Es erfordert sich auf die Behandlung der Weißen und ihrer Angehörigen, auf die Abhaltung von Polikliniken für die Eingeborenen, auf die Beratung der Behörden in hygienischer Beziehung und auf die Beiratsfunktion. Die Sanitätsverhältnisse der Schutztruppen ergänzen sich aus den Sanitätsverhältnissen der Armee und der Marine. Um die Zahl der Ärzte zu vermehren ohne die Staatskasse sehr zu belasten, schlägt der Referent zwei Wege vor: Erstens die Ueberführung der Privatärzte, zweitens die Organisation von Missionsstationen.

Der Korreferent Dr. Klaus Schilling (Berlin) wies ebenfalls auf die dringende Notwendigkeit der Ärzte in den Kolonien hin. Praktisch wäre es, einen Verein von Ärzten für die Kolonien zu gründen, der sich dem Reichskolonialamt zur Verfügung stelle, und erstreckt wäre es, wenn die Missionen sich bestärken und der Referent die Gründung eines deutschen Instituts für Tropenärztliche Angelegenheiten vorschlägt.

In der Debatte führte Generalarzt Dr. Siemann, Vorsitzender des Berliner Vereins für ärztliche Missionen, aus: Schilling hat nicht gegen Spanien, sondern gegen Schemen mit Kanonen gesprochen. Der Berliner Verein muß seine Kräfte sich allein ausstrecken und schied den Arzt dann auf die Missionsstationen hinaus. Der Arzt ist absolut selbständig und in keiner Weise zu religiösen Handlungen gezwungen. Generalarzt Dr. König betont, daß es bisher noch nie zu Konflikten zwischen Arzt und Mission gekommen sei. Die Hauptfrage ist die Auswahl der richtigen Persönlichkeiten. Geh. Med.-Rat Kirchner tritt für die Gründung eines Vereins von Ärzten in den Kolonien ein, und fragt: was hat schließlich der Superintendent mit dem Arzte zu tun? Ich glaube, wir tun nichts Gutes, wenn wir die Vereine für ärztliche Missionen mit der vollen Macht unserer Autorität derartig unterstützen. Wenn sich Ärzte finden, die sich in den Dienst der Mission stellen, mögen sie es tun, aber es ist nicht angebracht, daß sich ein Arzt an das Komitee bezieht. Geh. Med.-Rat Gaffin weist darauf hin, daß man es den Ärzten nicht verbiete, wenn sie politisch tätig sind, warum denn in religiöser Beziehung?

Allgemeine Mitteilungen.

Als Fürst Wilhelm Montag nach durch Trost fuhr vor in Bozen, der letzten deutschen Stadt, von den Deutschnationalen wegen der unentwungenen Bündnistreue Wiltons gegen Österreich eine Heubildung geplant. Es unterblieb wegen der unglücklichen Nachstunden.

Beer und Flotte.

Berlin, 6. April. Die auf außertermindliche Eingaben erlassenen und gestern bekannt gegebenen Beschlüsse über die Ueberänderungen in der Heere brachten die Neubestellung von zwei Divisionen, der 4. in Bromberg und der 30. in Straßburg, woraus sich weiter ergab: Neubestellung der 4. Infanteriebrigade in Gumbinnen und der 75. Infanteriebrigade in Allenstein, des Grenadierregiments Nr. 3 in Königsberg und des Infanterieregiments Nr. 47 in Posen. Von den 35 preußischen Divisionen sind nun 26 mit bürger-

Eugen Freund & Co.,

Größtes Spezial-Damen-Konfektions-Haus.

Leipzigerstr. 5, 5. u. 1. Et. HALLE a. S. Leipzigerstr. 5, nahe am Markt.

Täglicher Eingang der letzterschienenen Neuheiten
in unübertroffener Auswahl und Preiswürdigkeit.

Unsere Devise:

Vom Schönen das Schönste, vom Guten das Beste, vom Neuen das Neueste, immer das Preiswerteste
Kostüme 12— Fertige Kleider 15— Blusen 2⁵⁰ Kostüm-Röcke 3⁷⁵
von Mk. 175.— bis von Mk. 150.— bis von Mk. 45.— bis von Mk. 60.— bis
Paletots 6⁵⁰ Jacketts 7⁵⁰ Umhänge 9⁵⁰ Mäntel 8⁵⁰
von Mk. 80.— bis von Mk. 60.— bis von Mk. 75.— bis von Mk. 50.— bis

Unterröcke, Morgenröcke, Matinees. Backfisch- und Kinder-Konfektion.

Sämtliche Artikel sind auch für ganz grose u. starke Damen vorrätig. Anfertigung nach Mass.

Von Sonnabend, den 3. bis Sonnabend, den 10. billiger Oster-Verkauf zu extra billigen Preisen.

Besichtigung unserer Schneider-Auslagen sowie unserer Läger (ohne Zwang) erbeten.



lichen Offizieren besetzt; bei der Kavallerie befindet sich nur ein Bürgerlicher in einer Dispositions- kommandeurstellung als Inspektor der 4. Kavallerie-Regiment in Saarbrücken.

Ausland.

Die Befestigung Kopenhagens.

In gewissem Zusammenhang mit der englisch-dänischen Fuzur vor einer deutschen Invasion stehen die Verhandlungen über die Landesverteidigung im dänischen Parlament. Man erinnert sich noch der Märsche, die vor einiger Zeit von einer gewissen dänischen Presse verbreitet wurden und große Aufregung hervorriefen. Danach sollten deutsche Kriegsschiffe nächstlicher Weile in den dänischen Gewässern erscheinen und dort Verstecke vorgenommen haben. Wenn auch die verlässlichen dänischen Politiker den ständigen Erwähnungen keinen Wert beimessen, so bis es doch die erstere Volksstimme nicht ohne Einfluss auf die Beratungen in der Landesverteidigung, zumal gewisse Kopenhagener Blätter nicht mißbeurteilt werden, zu erklären, daß die dänische Hauptstadt „so gut wie schutzlos“ sei. — Der Ausbruch des Festschickens, dem die Bearbeitung der Angelegenheit oblag, besteht zum großen Teil aus sozialistischen und radikalen Parlamentariern. Daher erklärt es sich, wenn — laut folgendem Telegramm — die Forderungen der Regierung eine nur geringe Unterstützung von Seiten des Ausschusses erzielten:

Kopenhagen, 6. April. Der Ausschuss des Folketings zur Beratung der Gelegenheitsur über die Landesverteidigung hat heute seinen Bericht veröffentlicht. Die Mehrheit des Ausschusses, die aus acht Mitgliedern der Regierungspartei besteht, beantragt verschiedene Reparaturen. Sechs Mitglieder, darunter der frühere Ministerpräsident Christensen, fordern Abschaffung der Regierungsverträge über die Befestigung Kopenhagens von der Landesregierung durch vorgelegene Resolutionen. Der Landesverteidigungsausschuss hat sich vor, diese Frage durch Volksabstimmung zu entscheiden. Die Sozialdemokraten haben an ihrem Vorschlagsantrag, die Radikalen beantragen bedeutende Abträge an den Ausgaben sowie Befestigung der Kopenhagener Land- und Seebefestigungen. Die Regierung hat den Gelegenheitsur der Regierung zu und beantragt verschiedene Verbesserungen, darunter vier Linienbataillone auf Seeland an Stelle von vier Reservebataillonen.

Roosevelt und Victor Emanuel.

Die erwartete Begegnung zwischen dem Expräsidenten der Vereinigten Staaten und dem König von Italien hat nunmehr an Bord eines italienischen Schiffes vor Messina stattgefunden. Heber die Zusammenkunft berichtet ein Telegramm wie folgt:

Rom, 6. April. Das italienische Königspaar traf mit dem Marineminister heute früh in Messina ein. Am Nachmittag 2½ Uhr kam Roosevelt an Bord des Dampfers „Admiral“. Kurz nach der Ankunft fuhr er in Begleitung des Hofkapitän an Bord des Panzers „Re Umberto“, wo er vom König herzlich empfangen wurde. Im Verlaufe des Gesprächs sagte der König: „Ich schätze mich glücklich, den Mann kennen zu lernen, der einen so festen Platz im Herzen seines Volkes besitzt, und seine Popularität zum Besten der unglücklichen Italiener eingesetzt hat!“ Am Schluß des Gesprächs photographierte der König den Expräsidenten und den amerikanischen Hofkapitän Griscorn, und dieser machte mit dem Apparat des Königs eine Aufnahme des Königs mit Roosevelt. Darauf folgte ein Besuch der Trümmerstätten.

Beruhigung in Montenegro.

Auch die letzte Schwierigkeit in den noch schwebenden Balkanfragen scheint nunmehr ihre Erledigung zu finden. Wie das folgende Telegramm berichtet, hat sich endlich auch Montenegro bereit erklärt, auf die Vorschläge der Mächte einzugehen:

Cettinje, 7. April. Der hiesige italienische Gesandte übergab im Namen der Großmächte der montenegrinischen Regierung einen schriftlichen Vorschlag über Aufhebung der für Montenegro im Art. 29 des Berliner Vertrages festgelegten Beschränkungen. In seiner Antwort erklärte jetzt Montenegro, daß es mit dem Vorschlag einverstanden sei. Es stimmt auch der Forderung zu, daß der Saizen von Antioari seinen rein kommerziellen Charakter beibehalten solle. Eine Kopie des Note ist dem hiesigen österreichischen Gesandten übermittelt worden. Auch die anderen Vertreter der Großmächte sind verständigt worden. Hierüber sind die Wünsche der Großmächte erfüllt. Es können also die freundschaftlichen Beziehungen zu der Nachbarmonarchie wieder aufgenommen werden.

Weiter liegen zur Balkanfrage folgende Meldungen vor: **Belgrad, 7. April.** Kronprinz Alexander und Prinz Georg werden bis Ostern in Belgrad verbleiben. Der Kronprinz wird dann zu Studienzwecken eine deutsche Universitätsstadt besuchen, während Prinz Georg zu längerem Aufenthalt nach England reist.

Ueslöv, 7. April. Für heute ist ein großes bulgarisches Meeting angesetzt, um gegen die angeblichen serbischen Mordversuche und deren Duldung von türkischer Seite Protest zu erheben.

Konstantinopel, 7. April. Da sich bei der Regelung der russischen russischen Entente einige Schwierigkeiten ergaben, so tritt der russische Botschafter seinen Urlaub erst im nächsten Monat an.

Castros Pläne.

Nachdem die venezolanische Regierung, wie bekannt, dem Expräsidenten im Falle der Einigung mit Venezuela abgedroht hat, äußerte Castro die Absicht, zunächst in Trinidad ab, also auf englischem Boden, an Land zu gehen. Nicht mit Unrecht sieht die Regierung der Union in einer solchen Landung eine schwere Gefahr für den Frieden in Südamerika, da die Nähe Castros sicherlich die unruhigen Elemente in Venezuela zu allerhand „Taten“ begeistern würde. Ueber das Ersuchen der Union, eine Landung Castros auf Trinidad nicht zu dulden, sowie über die ferneren Pläne des Präsidenten berichten Drahtmeldungen wie folgt:

Washington, 7. April. Das Staatsdepartement hat das Londoner Auswärtige Amt ersucht, die Landung Castros auf Trinidad nicht zu gestatten. Wie verlautet, hat England den dortigen Gouverneur angewiesen, eine Landung nicht zuzulassen. Castro wird daher auf Príncipe zu landen beabsichtigen. Die Vereinigten Staaten hegen nämlich die Befürchtung, daß die Anwesenheit Castros in nächster Nähe von Venezuela dort eine neue Revolution zum Ausbruch bringen würde.

Paris, 7. April. Expräsident Castro protestierte gegen das Verbot, auf Trinidad ab zu landen. Er ist besonders verstimmt darüber, daß ein amerikanischer Kreuzer häufig den Dampfer „Guatoupe“ begleitet, wie Castro antritt, auf Ergehen der venezolanischen Regierung, die einen Besuch in Caracas beabsichtigt. Castro dürfte nunmehr in Port de France landen, um dort die notwendige Herstellung seiner Gesundheit abzumachen, während er seine Familie nach La Guaira schicken will.

Diplomatische Vertretungen Japans bei der Wüste.

Zwischen Japan und der Türkei wurde ein Abkommen getroffen, wonach Japan in Konstantinopel eine Konsulate in und in verschiedenen türkischen Städten Konsulate errichtet. Ueber die Vorfälle nach die Konsulate erhalten jedoch das Recht der Kapitulation.

Kunst und Wissenschaft.

V. Internationaler Zahnärztlicher Kongress.

Vom 23. bis 28. August d. J. tagt in Berlin im Reichstagsgebäude der internationale jährliche Kongress und damit zum ersten Male in Deutschland. Man darf diese Tatsache als einen erfreulichen Beleg für das berechtigte Selbstbewußtsein der deutschen Zahnärzte anpreisen, welche in den letzten Jahrzehnten auf ihrem Spezialgebiete so hervorragende Fortschritte gemacht

haben, daß sie vor vier Jahren in St. Louis es wagen durften, die Zahnärzte aller Kulturstaaten nach Berlin einzuladen. In allen Ländern sind Nationalkomitees eifrig bei der Arbeit, das wissenschaftliche Material für die 12 Sektionen des Kongresses herbeizuschaffen und die Meldungen der Kongreßteilnehmer zu sammeln.

Dem Ehrenvorstand gehören an: Geheimer Medizinalrat Prof. Dr. Walther, Wirkl. Geheimer Ober-Regierungsrat Ministerialdirektor Dr. Kaumann, Geheimer Ober-Regierungsrat Professor Dr. Kirchner, Geheimer Ober-Regierungsrat Dr. Dietrich aus dem Königl. Preuss. Kultusministerium. Vorsitzender ist Professor Dr. Wollhoff-München. Generalsekretär Dr. Schaeffer-Studert-Grantsfurt a. M. Sekretär Dr. Konrad Cohn-Berlin.

Gleichzeitig mit dem Kongress findet im Reichstagsgebäude eine internationale Ausstellung für Zahnheilkunde statt, wie sie in gleichem Umfange und systematischem Aufbau bisher noch niemals gegeben wurde.

Hochschulnachrichten.

Prof. Dr. Gustav Ehrismann in Heidelberg hat den Ruf auf den Lehrstuhl der deutschen Philologie in Greifswald als Nachfolger von Prof. A. Reifferscheidt angenommen. — Ernannt wurde der o. Professor in Bonn Dr. med. Walter Kautz zum ord. Professor der Hygiene und Direktor des hygienischen Instituts in Königsberg i. Pr. als Nachfolger des Professors Pfeiffer. — Dr. med. Eduard Müller, Privatdozent und Oberarzt der medizinischen Klinik zu Breslau, hat den Ruf nach Marburg als o. Professor und Nachfolger von Professor Schwentenbergs angenommen. — Dem Privatdozenten für innere Medizin in Heidelberg Dr. med. Hans Wersinger ist der Titel o. Professor verliehen worden. — Die bisher von Prof. Dr. Herz Sommer bekleidete ord. Professur für lateinische Philologie in Halle wurde dem o. Professor Rudolf Dr. Friedrich Müller übertragen. Prof. Sommer folgt einem Rufe nach Potsdam. — Die Breslauer Universität wird am 8. August 1911 ihre Jahrbuchverteilung begeben. Der akademische Senat hat bereits eine aus Mitgliedern aller Fakultäten zusammengesetzte Jubiläumskommission gewählt. Zu den Vorbereitungen gehört die Renovation des Festraumes, der prächtigen Aula Leopoldina. — Prof. Dr. Gledner wird der Berufung nach Kiel seine Folge leisten. — Der o. Professor der angewandten Mathematik an der Universität Jena Rudolf Rau wurde auf sein Ansuchen aus seiner akademischen Stellung entlassen. — Prof. Dr. Fied, Direktor des herzoglichen Münzkabinetts zu Gotha und Professor der Numismatik — der einzige an einer deutschen Universität — in Jena, hat einen an ihn ergangenen Ruf nach Dresden zur Übernahme der Leitung des dortigen Königl. Münzkabinetts abgelehnt.

Reine Mitteilungen. Kon der Bauernfeldflüchtling erlebten Überschwemmung je 1000 Kronen die Romanischillerer Grotte, Graz, Strabi-Brünn und Adolfs-Brünn. — Aus Buenos Aires wird gemeldet, daß die unter der Führung des Dr. Stattsberg stehende schwedische Expedition zur Erforschung Süd-Patagoniens zurückgekehrt ist, nachdem sie die südlichen Gebiete von Argentinien, Chile und besonders von Feuerland durchforscht hat. — In Wien starb der Mediziner der „Oesterreichischen Volkszeitung“, Rudolf Krahnigg. Er schrieb zumeist humoristische Skizzen aus dem Wiener Leben.

Leitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Broschürenanzeigen, Gedicht und Sport: Eugen Wintmann; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schumburg; für den Handelsteil: Germin Alexander-Roh; für den Anzeigenenteil: Friedrich Endrukat; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

Ich habe schon verschiedene Mittel ohne Erfolg gebraucht!

Samen, den 8. August 1908. Teile Ihnen mit, daß ich schon längere Zeit ein Weibchen und ein Junges habe. Ich habe verschiedene Mittel gebraucht, aber ohne Erfolg. Sie hat mir nun Ihr „Biolon“ in kurzer Zeit schon gute Dienste getan; habe beinahe zwei Wäpels verbraucht und bin mit dem Erfolg sehr zufrieden. Ich werde Sie präpariert auch meinen Bekannten empfehlen. Hochachtungsvoll Marie Frieda, Garmisch, Marienstraße 94. — Biolon ist für alle Schwäche und Gienge, Kinber in der Entwicklung und ein Weibchen, dessen lebendige, erfrischende Wirkung auf Körper und Geist nicht mehren Tagen bemerkbar macht. Kräftigt die Kräfte, für einige Wochen ausreichend, 3 Wäp. in Apotheken, Drogerien u. s. w. Man lese die Artikel der Professoren und Ärzte und beachte die Billigkeit.

Damen-Konfektion.

Neue Kleiderstoffe.

Frühjahrs-Kostüm,	engl. gemusterte Stoffe, geschweifte Jackets	9 ⁷⁵
Frühjahrs-Kostüm,	reinwoll. Kammgarn, mit Jackets oder Paletot	17 ⁵⁰
Empire-Kleid,	Satintuch, Batist de laine, aparte Aussz., Faltenzweifel	27 ⁵⁰
Kostüm-Rock,	fussfrei, in praktischen, farbigen Stoffen	1 ⁹⁰
Kostüm-Rock,	reinwoll. Kammgarn, schwarz und marine, Falten-Façon	6 ⁷⁵
Kostüm-Rock,	einfarbige Stoff-Neuhelmen, Mieder und Falten-Façon	7 ⁵⁰

Frühjahrs-Paletot	aus engl. gemusterten Stoffen	4 ²⁵
Frühjahrs-Paletot	feinfarb. Covert coat, in loser und geschweifter Façon, auf Seide gearbeitet	9 ²⁵
Frauen-Paletot	aus schwarz. Kammgarn, für jede Figur passend	11 ⁵⁰
Spitzen-Bluse	mit Tüll-Passe und Val.-Spitze garniert	3 ²⁵
Alpaca-Bluse,	neue Streifen, Tüll-Passe und Spacnetel-Einsatz	3 ⁷⁵
Tüll-Bluse	mit Spitzenärmel, Seidengarn auf indisch Mull gearbeitet	7 ⁷⁵

Reinwollene Cheviots,	einfarbig, Bandstreifen und Chevronmuster
Meter	2 ⁵⁰ 1 ⁹⁵ 1 ⁶⁵ 1 ⁴⁵ 1 ¹⁵ 95 75 Pf.
Diagonal-Gewebe,	vorzügliche Qualitäten in nur modernen Farben
Meter	2 ⁵⁰ 2 ⁰⁰ 1 ⁷⁵ 1 ⁵⁰ 1 ²⁵ 95 85 Pf.
Reinwollene Satintuche,	einfarbig und Streifen in allen Farbentönen,
Meter	3 ²⁵ 2 ⁷⁵ 2 ²⁵ 1 ⁹⁵ 1 ⁶⁵ 1 ⁴⁵ 1 ²⁵
Cachemire-Directoire,	letzte Neuheit, reinwollene Gewebe,
Meter	3 ⁷⁵ 3 ⁵⁰ 3 ⁰⁰ 2 ⁵⁰ 2 ⁰⁵ 2 ²⁵

Geschäftshaus J. LEWIN

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.



Die Zierde der deutschen Schuh-Industrie.

Von Vielen nachgeahmt,
Von Keinem erreicht - -

Einheitspreis für Damen
und Herren **12⁵⁰**

Luxusauführung

1650



Salamander

Schuhges. m. b. H.

Halle S., Leipzigerstr. 94.

fordern Sie Musterbuch.



Fertige Betten
in großer Auswahl, voll
betzt 17, 18, 21, 24, 28 etc.

Duletts,
nur gute, erprobte Qualitäten
garantirt echt u. federhart.
Halle a. S.,
Alter Markt 3.
Ad. Mandelik.

INOLEUM

Ausnahme
für den Umzug
10 %
Rabatt
bis 10. April.

Linoleum-Baden
Königstr. 18,
Fernspr. 508. Halle a. S.

Blumenkästen
aller Art empfiehlt
Kistenfabrik Goethestr. 16.
Geben Sie schon 16 A. E. Wolle
(Fund 3,00 Mk) probirt bei
H. Schnee Nachf., Gr. Eisenstr. 81.

Wir empfehlen:

- 4 % Preussische Boden-Credit-Pfandbriefe Serie 26 unkündbar bis 1919 Kurs ca. 101 1/2 %
- 4 % Deutsche Hypothekenbank-(Meiningen) Pfandbriefe Serie 18 unkündbar bis 1918 (im Herzogt. Meiningen mündelbacher) Kurs ca. 101 1/2 %
- 4 % Berliner Hypothekenbank-Pfandbriefe Serie III-IV unkündbar bis 1915 Kurs ca. 100 1/2 %, Serie V-VI unkündbar bis 1918 Kurs ca. 101 %
- 4 % Hessische Landes-Hypothekenbank-Pfandbriefe Serie 14, 15 und 17 und
- 4 % Kommunal-Obligationen Serie 7/9 reichsmündelscheier unkündbar bis 1914 Kurs ca. 101 1/2 %, sämtlich franko Provision und Spesen; ferner - soweit der Vorrat reicht -
- diverse 4 % Staats- und Stadt-Anleihen
- 4 % und 4 1/2 % gute Industrie-Obligationen zum Tageskurs ebenfalls franko Provision und Spesen.

Bank für Handel und Industrie
Filiale Halle a. S.
Alte Promenade 3. Telefon No. 8 und 489.



Zöpfe, Locken, Haar-
unterlagen
stadtbekannt
gut und billig. - Eigene Präparation.
Berand nach Entsendung einer Haarprobe.

Hallesche Zopf-Fabrik
Otto Siebert,
nur 33 Leipzigerstraße 33.

Damen-Frisieren in und außer dem Hause.
Sahle höchste Preise für ausgefärbtes Damenhaar.

Wratzke & Steiger
Juwelen. ♦ Halle a. S.

Schmidt's Neue Kraft

sowohl für Erwachsene, wie für Kinder.
Nährmittel I. Ranges
für Herbes, Stillende, Mütter etc.

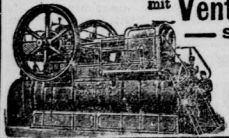
Man frage seinen Arzt. Angabe von Verkaufsstellen.
Prospekte gratis durch Vereinigte Chemische Laboratorien,
Kötzschbrodt-Dresden.

Albin Reiches Fuhrpark

Kaufstr. 9. - Telefon 2897.
Sofortige Brautwagen und Coupés mit und ohne Gummi-
räder, sowie Wagen aller Art zu Wägen, Dogkutschen,
Laufen (Diener mit veredeltem eleganten Sattel),
Anschlüssen, Begräbnissen usw. sowie Reife- und
unter ständiger Bedienung.

HEINRICH LANZ, Mannheim.

Patent-Heissdampf-Lokomobilen
mit Ventilsteuerung



System „Lentz“
sind anerkannt die
einfachsten und
wirtschaftlichsten
Lokomobilen der Gegen-
wart.

Filiale: BERLIN NW7, Unter den Linden 57-58.

Wein-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe unserer Weinhandlung bringen wir unsere
bestehenden Vorräte in
Rhein, Mosel, Rot- und Südweinen
bis zu den feinsten Gewächsen, ebenso
ff. Rum, Arrak, Kognak
zu und unter Einkaufspreisen zum Verkauf. 5746
Probieren im Geschäftslokal.

L. Hofmann & Comp.,
Sophienstrasse 1.

Normal-Unterkleidung
von Prof. Dr. G.
Jaeger
Alleinige
Fabrikanten
W. Benger Söhne
Stuttgart
Man achte auf die Fabrik-
marke mit Unterschrift:
W. Benger Söhne,
Prof. Dr. G. Jäger,
Niederlage bei
H. C. Wedding-Pohlke,
Halle a. S.

Pianos

Vermerkt gemene, tadello, wie neu, darunter erstklassige Fabri-
kate, für 171, 560, 475, 450, 400, 375 und 300 unter Garantie zu
verkaufen. Albert Hofmann, Am Riebsplatz.

Photographie Benckert,

Gegründet 1856. 29. Gr. Ulrichstr. 29. Gegründet 18 6.
Preise für Glanzbilder: Preise für Matthilder:
18 Visits 3.- M. 18 Visits 4.50 M.
18 Cabinet 6.- M. 18 Cabinet 8.- M.
18 Viktoria 4.95 M. 18 Viktoria 6.75 M.

in bekannt tadelloser Ausführung und Haltbarkeit.

Löwen-Aluminium- Kochgeschirre.

Erstklassiges Fabrikat in eleganter
Ausführung in matt und geschliffen.

Zu kaufen in fast allen besseren
Haushaltungsgeschäften.



Eisenhüttenwerk
Thale A.-G.,
Thale a. H.

Löwen-Aluminiumgeschirre

in grosser Auswahl vorrätig
bei

C.F. Ritter, Halle (S.), Leipzigerstr. 90.

Große frische Eier Mandel 1 Mk.
Fette Sahnbutter, rein, 1,15, 1,20 Mk.
Beste Margarine 80 Pfg.
Stern 2 Tafeln Schokolade gratis.
Otto Gottschalk
Gr. Weichstraße 32.

Seminar-Kindergarten,
Mars 18. Anmeldungen täglich.

Oster-Eier
aus Schokolade und Marzipan
mit feinsten Füllungen

Oster-Attrappen
empfiehlt
Johannes Mitlacher,
Poststr. 11, gegenüber dem Kaiser-Denkmal.

Zur Saat

offerierte in hochfeinenden Pa. Qualitäten:
I. Rottke, Weiß, Gelb, Schwed. u. Incarnatfarbe, Zuzerne,
Casparrische, Cervadella, Lupinen, Erbsen, Weizen,
Bohnen, Zuckererbsen, Gartenerbsen, Genl. sowie alle sonstigen Landw.
Saamen, bejourners alle Gräser und Futterpflanzen.
II. Runkelkerne, als Oberdörfer, Gedenbörfer, Burgunder
u. f. w.
III. Saatgetreide: Sommer-Weizen, begrannter, roter
Schäntelbrot und Doreaux, 13.-, Sommerroggen,
Rettiger u. Sächl. Getreide 12.-, Saat-Grüne,
Hanna, Gold Thorne, Gannchen und Schwed. Berglerie 13.-,
Saathafer: Ragono weißer Riesen, Strube's Weiser II,
Beiler II, goldgelb, 12.- per St.
Bei größeren Bezügen Preisermäßigung. - Für Saatgetreide
halbe Fracht. - Mäher und Weislinge zu Diensten.
Leonh. Trapp, Krölpa. Amt Böhmnd.
Telephon 45.

Für die Festtage:

Alle Sorten Fluss- u. See fische,
Spezialität: feinste böhm. Karpfen,
empfiehlt die Fischhandlung
C. Degenkolbe, Geißestraße 32.
Fernruf 3445.

Drahtzäune, -Cor- und -Türen,
Drahtgitter, Drahtgewebe in allen Metallen,
für jeden Zweck Durchwurfsiebe.
Größtes Lager - billigste Preise.
Hallesche Drahtwarenberei von C. H. Heiland,
Galle a. S., Wegscheiderstr. 61. - Fernr. 2476.

Abbruch.

Die gesamten Brauereigebäude und der Pferdebestall des
Grundstücks **Dessauerstraße 2** sollen auf Abbruch ver-
kauft werden. Bedingungen sind in der Halleschen Aktien-
Brauerei, Böllbergweg 94, einzusehen, können auch
schriftlich bezogen werden.
Hallesche Aktien-Brauerei.

